

Flüssen *Naitshi-gol* und *Namtshitu*. Denselben Weg nahmen CAREY und der Pandit KRISHNA. Der Name des Haupt-Passes ist *Angirtakshia-dawan*. Noch weiter westlich stieg ROCKHILL vom *Naitshi* aus über den 4750 m hohen Pass *Shara-kuyi-kutul* nach Süden hinüber. Auch bei diesen Uebergängen ist das Gebirge, wie es scheint, in zwei parallele Kämme geteilt, aber ohne tieferen Einschnitt dazwischen.

Dieses Gebirge, welches die Wasserscheide zwischen *Tsaidam* und dem Quellgebiet des *Yangtssëkiang* bildet, hat PRJEWALSKI das *Marco Polo-Gebirge* genannt, und dieser Name ist ihm, neben unbedeutenden örtlichen Namen, geblieben. Er wird insbesondere auch für die westliche Fortsetzung angewendet.

Gehen wir von der ersten Uebergangsstelle nach Osten, so befinden wir uns nur wenig nördlich von der zuerst von PRJEWALSKI auf seiner vierten Reise ihres geheimnissvollen Zaubers entkleideten Gegend der nach seiner Messung 4270 m hoch gelegenen Quell-Seen des *Hwang-hö* (*Tsharing-nor* und *Oring-nor*) und des westlich von ihm gelegenen *Hsing-su-hai* oder Sternenmeeres, jener an Wasserlachen reichen, morastigen Hochfläche, von der aus die beiden grossen Seen ihren Haupt-Zufluss erhalten. Der Höhenzug, welcher sie von der *Tosu-nor*—Furche scheidet, ist die östliche Fortsetzung der *Marco Polo-Kette*, zugleich die Hauptstelle, für welche der Name *Bayankhara* angewandt wird und an welche sich auch der Name *Kwenlun* heftet. PRJEWALSKI überschritt das Gebirge vom *Alang-nor* aus. Auf demselben Weg kam ROCKHILL auf seiner ersten Reise. Er nennt den Pass *Bordsa-kéra*<sup>1)</sup>, das Gebirge, nach seiner Gattin, die *Karolinen-Kette*. Die Höhe des Passes ist nach ihm 4760 m, diejenige des Sternenmeeres 4230 m.

Noch weiter östlich lassen uns die vorliegenden Berichte und Karten im Stich. Nach der Zeichnung der Chinesen ist der Ausfluss des *Oring-nor* zunächst ostwärts gerichtet, und wo dann der *Hwang-hö*, nachdem er seinen bekannten grossen Bogen beschrieben hat, zu nördlichem Lauf zurückkehrt, fliesst er vorerst in der Verlängerung der Depression von Ost nach West, um dann erst den gewundenen Durchbruch zu beginnen. Hieraus ist zu schliessen, dass, ebenso wie die Depression, auch das nördlich von ihr gelegene Gebirge nach Osten fortsetzt und ihm der Anfang des neuen Durchbruchstales gilt. Die Wahrscheinlichkeit, dass seine Nord-Grenze durch die östliche Verlängerung der *Tosu-nor*—Furche im Fluss *Tshurmyn* gegeben ist, haben wir schon dargethan. Folgen wir der kurzen Notiz über ROBOROWSKI's letzte Reise<sup>2)</sup>, so erreichte er vom Ost-Ende des *Tosu-nor* » südostwärts« den *Kara-nor*, folgte dessen Südseite und kam nach den Quellen des *Tshurmyn*. Dann ging er an dem Fuss des *Amnyé-maltshin-ula* entlang, bis er einen Fluss fand, welcher zu einem Pass über dieses den Vorfahren geweihte, heilige Gebirge der Tanguten führte. Hier fand, am 27. Januar 1895, seine kühne Reise, die noch viel wichtige Aufklärung versprach, ein jähes Ende,

<sup>1)</sup> ROCKHILL, *Land of the Lamas*, S. 170. Bei PRJEWALSKI wird er *Urundushi* genannt und zu ungefähr 5000 m angegeben.

<sup>2)</sup> ROBOROWSKI in *Geogr. Journal* VIII (1896), S. 168.